

Schule auf dem Weg in das Jahr 2000

Wir leben in einer Wendezeit! Weltreiche gehen zugrunde, Machtblöcke zerfallen; Ideologien, die unsere Welt fast 80 Jahre in Atem gehalten haben, schwinden dahin. Trotz aller Anstrengungen um Frieden tobt sich die Friedlosigkeit des Menschen z.Zt. in über 20 sog. "begrenzten Kriegen" weiter rund um unseren Erdball aus!

Die Geschwindigkeit der Veränderungen in Staat, Wirtschaft und Industrie, in Wissenschaft und Technik, in unserer Gesellschaft nimmt ständig zu. Für unsere heutigen Schulanfänger kann niemand auch nur annähernd voraussagen, wie ihre "Welt" etwa im Jahre 2030 aussehen mag, wenn sie in ihrem besten Lebens- und Schaffensalter sind. Welches Weltbild, welches Menschenbild, welche "Macht" wird ihr Leben bestimmen? -

Auch "die Schule", die nach herkömmlicher Meinung die Kinder "auf das Leben" vorbereiten soll, wird von innerer Unruhe getrieben und von einem immer deutlicher werdenden Sog notwendiger Veränderungen erfaßt. Die "Schule des Wiederaufbaues" (1945 - 1955) nach dem Muster der Weimarer Republik und dann die "Schule der Konsumgesellschaft" (ca. 1955 - 1985) wird zunehmend seit ca. 1985 von einer "Schule der Reformpädagogik" abgelöst; Veränderungen, die auch in den Paradigmawechsel von Natur- und Geisteswissenschaften eingebettet sind.

Auch die Schule ist "auf dem Weg" in das 3. Jahrtausend; nur 6 Jahre trennen uns noch von dieser Zeitschwelle.

Aus dieser aufregenden Gesamtentwicklung sollen im "Forum" zunächst 2 Fragen herausgestellt werden, die für die Entwicklung der Schule in diesem Zeitraum aktuell und bedeutsam werden.

1. Ist unsere Schule u.a. noch zeitgemäß organisiert; ist sie leistungsfähig genug? Hier: Vom Sinn und Unsinn der Jahrgangsklassen , und

2. Ist unsere Schule heute schon "demokratisch" genug? Schule vom Staatsmonopol auf dem Weg zu Autonomie?

Auf der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Jena-Plan-Pädagogik in Deutschland am 14.10.1994 in Köln wurde dieses Thema "Schule auf dem Weg zur Autonomie" durch den Vortrag des Herr Prof. Dr. Per Dalin, Oslo, aufgegriffen, um dann in den folgenden Nummern des "Forum" durch Beiträge unserer Mitglieder "pro und contra" diskutiert zu werden.

In der vorliegenden Nr. 6 des Forum greifen wir zunächst die Frage Nr. 1 auf. "Ist unsere Staatsmonopolschule noch zeitgemäß organisiert?", denn es wird aus vielerlei Gründen, aus Theorie und Praxis, immer deutlicher, daß sich die sog. "Jahrgangsklasse" als einer der letzten juristischen Bremsklötze in der Schulreform erweist. Nachdem in fast allen Richtlinien und Lehrplänen der alten Bundesländer und den vorläufigen oder auch Versuchsrichtlinien einiger "neuer" deutscher Bundesländer, die bewährten didaktischen Grundlagen europäischer Reformpädagogik Einzug gehalten haben, um die "staatliche Lehrvollzugsanstalt" in eine "demokratische Lebensgemeinschaftsschule", in ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsfeld für Kinder umzuwandeln, ist es hohe Zeit, auch über die "organisatorische Autonomie" der Schule nachzudenken.

Immerhin scheint mir in diesem Zusammenhang der Hinweis erlaubt, daß z.B. das Land Nordrhein Westfalen mit seinen überarbeiteten "Richtlinien und Lehrplänen für Grundschulen" 1) bereits 1985 den Mut hatte, die Grundschule in eine "pädagogische Autonomie" (Stichwort: standortbezogenes, eigenes "Schulprogramm") zu entlassen. Die vergangenen 9 Jahre lassen jedoch erkennen, wie schwer sich die Lehrerschaft der Grundschule allein schon mit diesem, "pädagogischen" Freiraum tut, wieviel Zeit erforderlich ist

zur Erstellung eigener Schulprogramme, und wie unzureichend Lehrerinnen und Lehrer für eine solche Aufgabe ausgebildet sind!

Wenn nun der Kultusminister NW auf dem 3. Grundschulsymposium in Soest im September 1993 ankündigte, daß er eine Änderung der Schulgesetzgebung vorbereite, die es jeder Grundschule freistellt, statt der bisherigen "Jahrgangsklassen" schuljahrs- und klassenübergreifende Organisationsformen (z.B. "Stammgruppen") zu beschließen und einzurichten, dann sollte man diesen zweiten Schritt in die Autonomie, nämlich in die organisatorische "Autonomie" für die Grundschule unverzüglich diskutieren, um bei Beschluß durch den Landtag und bei Inkrafttreten dieser angekündigten Änderungen ausreichend informiert und gerüstet zu sein.

Die Aktualität und die Notwendigkeit einer Diskussion über die Jahrgangsklasse, hier auf der Basis der Didaktik der Jena-Plan-Pädagogik Peter Petersens, zu beginnen, ist damit exemplarisch auch für alle anderen deutschen Bundesländer angezeigt.

Werner G. Mayer